

Winfried Schmickler – Die Montagsfrage  
Aus: Radio WDR2 Westzeit 03.05.2010

Heute ist Montag, es ist dementsprechend allerhöchste Zeit für die Montagsfrage und die lautet diesmal: was heißt eigentlich „Prota skeftomaste ke meta milame? Nun, auch wenn es dem einen oder anderen spanisch vorkommt, es ist auf jeden Fall griechisch. Und das hört man hierzulande zur Zeit ja gar nicht so gerne.

Denn Griechenland, das Urlauber -Paradies von gestern wird gerade in der deutschen Öffentlichkeit zur wirtschaftlichen Alptraum-Hölle umgeschrieben.

Was sich allein die Bild-Zeitung in den letzten Tagen zum Thema Griechenland auf der Titelseite zusammengerotzt hat, ist kaum zum Aushalten. Da werden Schlagzeilen zusammengeschiert, die sind so billig, so demagogisch und so chauvinistisch, dass jede einzelne eigentlich den Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllt. Die stinkfaulen Griechen wollen unser Geld, um damit ihre 24 Monatsgehälter und ihre Luxus-Renten zu finanzieren und überhaupt, die sind doch alle korrupt und können nicht rechnen und der Retsina ist auch gepanscht.

Wenn man diesen Schwachsinn liest, dann wünscht man sich, der Himmel würde sich öffnen und der olle Zeus mitsamt all sein Götterkumpanen würde diese verlogenen Volksverblöder auf den Holzkohle-Grill setzen und solange rösten, bis sie aussehen wie angebrannte Souflaki-Spieße.

Das geht ja inzwischen schon soweit, dass sich die Griechen hierzulande auf der Straße oder sogar in ihren eigenen Kneipen und Restaurants von jeder ökonomischen Dumpfbacke blöde anlavern lassen müssen. „Heh, gibt es den Bauernsalat auch ohne Bestechungsgeld?“ – „Was kostet der Wein? 2,80? Na dann mach drei, den Rest kannst du ja in die Heimat schicken.“ Oder auch immer wieder gerne genommen „Hörmal Costa, Du bist doch schon 35, ich denk da seid ihr Griechen längst in Rente“

Ehrlich, da wird der Diogenes in der Tonne verrückt. Ich würde sagen: etwas mehr Respekt und deutlich weniger Häme wären durchaus angebracht. Wer im völlig überschuldeten Glashaus hockt, der sollte die Steinschleuder gar nicht erst zur Hand nehmen. Denn wer selbst nicht bis drei zählen kann, der kann auch keine Mathe-Nachhilfestunden erteilen.

All diese dämlichen Vorschläge von wegen Griechenland könne ja ein paar Inseln verkaufen oder sich am Besten gleich aus der Euro-Zone verabschieden und die Drachme wieder einführen, haben mir der Wirklichkeit soviel zu tun wie der Grillteller Sokrates mit der Philosophie der Antike.

Denn wenn es heute in Berlin um die deutsche Beteiligung an der Rettung der griechischen Staatsfinanzen geht, dann geht es eben nicht um barmherzige Almosen und großzügige Geschenke, sondern in allererster Linie um die Profite deutscher Banken und um die Zukunft deutscher Exporte. Es geht um deutsche Interessen und die werden bekanntlich gemessen in deutschem Geld.

Und deshalb: *Prota sketomaste ke meta milame*. Das ist wie gesagt griechisch und hat etwas zu tun mit der Reihenfolge von Denken und Sprechen. Wenn sie mehr wissen wollen, fragen sie einfach den Griechen in ihrer Nachbarschaft.